

Stellungnahme aus Sachsen zu den Reformimpulsen 2026

Für ein Grünes Generationenbündnis Sachsen (GGS) und echte Partizipation

Als Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen begrüßen wir die aktuellen Reformimpulse ausdrücklich. Sie bieten die Chance, unsere Partei strukturell weiterzuentwickeln und gesellschaftlich noch stärker zu verankern.

Gleichzeitig stellen wir fest:

👉 Die generationenpolitische Perspektive – insbesondere die der älteren und erfahrenen Mitglieder – ist bislang nicht ausreichend berücksichtigt.

Ausgangslage

Das Vielfaltsstatut unserer Partei benennt das Lebensalter ausdrücklich als Teil unserer Vielfalt. Doch diese Anerkennung ist bislang nicht ausreichend strukturell untersetzt.

Auch in Sachsen zeigt sich:

- Die Mitgliederzahlen wachsen kontinuierlich
- Die Altersstruktur verändert sich sichtbar
- Ein erheblicher Teil unserer Mitgliedschaft und Wählerschaft gehört zur älteren Generation

Mit der **LAG 55plus** existiert eine wichtige inhaltliche Struktur.

👉 Sie ist jedoch ein Forum – keine legitimierte Interessenvertretung mit gesellschaftlicher Andockfähigkeit.

Unser Ansatz: Grünes Generationenbündnis Sachsen (GGS)

Wir schlagen vor, auf Landesebene eine Vereinigung unter dem Arbeitstitel „**Grünes Generationenbündnis Sachsen (GGS)**“ aufzubauen.

Der Name ist bewusst gewählt:

👉 Er stellt nicht das Alter, sondern das **Miteinander der Generationen, Erfahrung und gesellschaftliche Verantwortung** in den Mittelpunkt.

Das GGS soll:

- generationenpolitische Perspektiven bündeln
- gesellschaftliche Vernetzung mit Vereinen und Initiativen ermöglichen
- als Ansprechpartner auf Augenhöhe wirken
- und diese Perspektiven verbindlich in politische Entscheidungsprozesse einbringen

👉 Es schafft die notwendige Brücke zwischen Partei und Gesellschaft.

Mehr Partizipation als Maßstab

Für uns ist klar:

👉 Vielfalt bedeutet nicht nur Repräsentation – sondern echte Mitwirkung.

Die aktuelle politische Debatte zur Finanzierbarkeit des demografischen Wandels zeigt eine klare Entwicklung:

Es wird zunehmend gefordert, dass Menschen länger arbeiten.

Das Prinzip ist klar:

👉 Wer Teil unserer Gesellschaft ist, muss auch an politischer Gestaltung beteiligt werden. Erwerbsarbeit kann dabei kein Maßstab für Teilhabe sein.

👉 Wer mehr Leistung erwartet, muss auch mehr Beteiligung ermöglichen. Mehr Leistung zu fordern, ohne zugleich Beteiligung zu sichern, ist politisch nicht konsequent.

👉 Auch wer nicht (mehr) Teil der Arbeitswelt ist, muss selbstverständlich die gleichen Möglichkeiten zur politischen Mitgestaltung haben.

Strukturelle Konsequenz

Die Satzung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bietet mit dem Instrument der Vereinigungen die Möglichkeit, diese Lücke zu schließen.

👉 Diese Chance müssen wir jetzt nutzen.

Das GGS kann:

- innerparteiliche Arbeit mit gesellschaftlicher Vernetzung verbinden
 - generationenübergreifende Perspektiven stärken
 - und Partizipation strukturell verankern
-

Bundespolitische Dimension

Gleichzeitig braucht es auch auf Bundesebene eine entsprechende Mitsprache für seniorenpolitische Belange.

👉 Die Landesverbände können den Aufbau leisten – doch ohne bundesweite Struktur bleibt die Wirkung begrenzt.

Ziel muss daher sein:

- eine legitimierte innerparteiliche Vertretung auf Bundesebene
- die die Landesstrukturen unterstützt
- Positionen bündelt
- und verbindliche Beteiligungsformate entwickelt

Diese Strukturen sollten als Vereinigungen organisiert und durch Delegiertenbeschlüsse legitimiert sein.

Unser Fazit

- 👉 Repräsentation ohne Beteiligung reicht nicht.
- 👉 Vielfalt ohne Mitwirkung bleibt unvollständig.
- 👉 Erfahrung ohne Einfluss bleibt ungenutzt.

Mit dem „**Grünen Generationenbündnis Sachsen (GGS)**“ schaffen wir:

- eine starke, vernetzte Struktur
- echte gesellschaftliche Anschlussfähigkeit
- und eine demokratische Beteiligung, die unserem Anspruch gerecht wird

Vielfalt heißt: mitreden, mitgestalten, mitentscheiden – in jedem Alter.